

Presseinformation



Bad hair day? Ein No-Go!

Frankfurt am Main, 23. August 2016.

Das richtige Haarstyling und die perfekte Frisur sind für Jugendliche ein Muss. Sie zeigen, dass man sein Leben im Griff hat.

Für Jugendliche gilt ein ungepflegtes Äußeres als Zeichen dafür, sein Leben nicht richtig im Griff zu haben. Wer keine Zeit hat, sich morgens die Haare zu waschen und sich keine Mühe beim Stylen gibt, passt nicht in eine Welt, in der Ordnung und Kontrolle extrem wichtig geworden sind. Probleme in der Familie und der Schule, Trennungen – ein großer Teil der Jugendlichen kommt aus brüchigen Verhältnissen. Es gibt vieles, was die Jugendlichen heute verunsichert und was sie gerne verbergen wollen. Eine gut sitzende Frisur und perfekt gestylte Haare wirken da wie ein Schutzhelm und verleihen mehr Sicherheit. Etwas, das sich einer aktuellen Studie zufolge 77 Prozent der Jugendlichen in Deutschland in ihrem Leben wünschen.

So werden die Haare fast täglich gewaschen, durch Spülungen und Kuren gepflegt, mit Schaumfestiger gestärkt, besprüht, gegelt und am Ende auch noch gewachst. Was nicht richtig sitzt, wird mit großem Aufwand passend gemacht und in die gewünschte Form gebracht. Denn fettige und ungemachte Haare dürfen in der Welt der Jugendlichen nicht vorkommen. Wer sich so vor anderen zeigt, gilt schnell als ungepflegt und wird ausgegrenzt.

Warum das so ist? Eine tiefenpsychologisch-repräsentative [Studie](#) unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Auftrag des IKW zeigt, was dahinter steckt.

Und das sagen die Jugendlichen in den Interviews:

„Haare geben einem einen persönlichen Touch. Ich möchte durch fettige Haare nicht für einen schmierigen Typen gehalten werden.“

„Ohne Shampoo – geht gar nicht. Das ist fast noch wichtiger als Deo. Fettige Haare sieht man ja sofort.“

„Jedes Haar sitzt! Dann bin ich fertig für die Schule! Die Unordnung ist wieder ordentlich!“

„Aufstehen, duschen, Scheitel ziehen, Wachs rein und mit Haarspray befestigen. Sonst kann ich mich nicht leiden. Es ist doof, wenn ich nicht gestylt bin. Es hat auch was mit Selbstbewusstsein zu tun. Wenn ich nichts mache, dann gucken die Leute, weil ich so verrückt aussehe. Mit dem Stylen sehe ich dann normal aus. Bin ich normal, bin ich – ich selbst!“

61 Prozent der Befragten benutzen daher täglich oder mehrmals täglich Haarshampoo. Stylingprodukte werden von mehr als **40 Prozent** täglich verwendet. Und dann am liebsten morgens, mittags und für besondere Anlässe abends auch noch einmal.

Interessanterweise zeigen sich die Jungs wesentlich experimentierfreudiger als die Mädchen, wenn es darum geht, ihre Haarpracht in Szene zu setzen. Ob lang oder kurz, Zopf oder Knoten als Irokese oder klassisch geföhnt – alles scheint möglich zu sein, solange das Styling den eigenen Charakter und die aufkommende Männlichkeit unterstreicht. Stylingprodukte, wie Haargel, Haarwachs oder Schaumfestiger, die die gewünschte Standfestigkeit der Frisur gewährleisten, werden von den männlichen Befragten daher gerne und häufig eingesetzt.

Und bei den Mädchen? Lange glänzende Haare sind hier das Ideal und stehen für eine unaufgeregte Weiblichkeit. So setzen die jungen Frauen bei der Haarpflege eher auf pflegende Produkte wie Spülungen und Kuren. Diese sollen das Haar so vorbereiten, dass es ganz von selbst in die angestrebte lockere Form fällt.

Kontakt:

Karen Kumposcht

Public Relations/Public Affairs Managerin

Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V.

The German Cosmetic, Toiletry, Perfumery and Detergent Association

Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main

T +49.69.2556-1331 / F +49.69.237631

kkumposcht@ikw.org / www.ikw.org

Jugend ungeschminkt

Selbstbild und Selbstwert von Jugendlichen

Eine tiefenpsychologisch-repräsentative Studie von rheingold salon im Auftrag des IKW

Jugendliche ringen heute mit Unsicherheiten – nicht allein aufgrund von ungewohnten Gefühlsschwankungen und aufkeimender Sexualität. Auch auf gesellschaftlicher und familiärer Ebene erleben sie eine Art Kontrollverlust. Diesem unsicheren Grundgefühl versuchen die Jugendlichen eine ganz eigene Strategie entgegenzusetzen: Sie legen verstärkt Wert auf ihr Äußeres.

rheingold salon hat im Auftrag des Industrieverbandes Körperpflege- und Waschmittel e. V. die Entwicklung des Selbstwertgefühls von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 bis 21 Jahren untersucht. Welche Rolle spielt ein gepflegtes Aussehen für Jugendliche und junge Erwachsene. Welchen Einfluss hat die Pflege des Äußeren auf das Selbstwertgefühl der Jugendlichen? Und inwieweit können Kosmetik- und Schönheitsprodukte

die Jugendlichen bei ihrer Selbstfindung unterstützen? Die erste tiefenpsychologisch-repräsentative Studie zum Erwachsenwerden liefert Antworten auf diese spannenden Fragen. Im Rahmen der qualitativen Befragung wurden dazu Gruppendiskussionen und Einzel-Tiefeninterviews mit insgesamt 56 Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 bis 21 Jahren durchgeführt. Für die repräsentative quantitative Befragung wurden 1.012 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 21 Jahren interviewt.

<http://www.ikw-jugendstudie.org/>

Über den IKW

Der Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. mit Sitz in Frankfurt am Main wurde 1968 gegründet. Er vertritt auf nationaler und europäischer Ebene die Interessen von mehr als 400 Unternehmen aus den Bereichen Schönheits- und Haushaltspflege. Mit einem Umsatz von fast 18 Milliarden Euro decken die Mitgliedsunternehmen ca. 95 Prozent des Marktes ab und beschäftigen ca. 500.000 Arbeitnehmer.

Der IKW ist bei wissenschaftlichen, regulatorischen oder wirtschaftlichen Themen Ansprechpartner für seine Mitgliedsfirmen, Ministerien, Behörden, Verbraucher, Institutionen und Verbände sowie für die Medien. Fachkundig beantworten die Experten der Kompetenzpartner Schönheitspflege und Haushaltspflege im IKW Fragen zu Haut- und Haarpflege, Schönheit und Selbstwert sowie Hygiene und Reinigung.

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.ikw.org